

## **Beitragsprotokoll des Facebook Online-Chats am 23.02.2021 Stadtentwicklungsgebiet Erzherzog-Karl Süd Straße**

### **Beitrag 1:**

**Wie wäre es mit umgekehrter Strategie: zuerst die Grünflächen einplanen, dann die Bebauung? Grünflächen sollten Priorität Nummer 1 sein. Und wie eine Kollegin schon gesagt hat: könnte man den großen Bedarf an Grünflächen als Vorgabe für den Wettbewerb angeben?**

Das Ausmaß des Grün- und Freiraumsystems beruht auf dem Fachkonzept Grün- und Freiraum des Stadtentwicklungsplanes STEP 2025. Dieses gibt die Richtung der Grün- und Freiraumplanung in der Stadt Wien vor und wurde vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Die Parkanlage im neuen Stadtviertel wird über 2 ha groß sein und wird gleichzeitig mit der Bebauung geplant. Das entspricht etwa dreimal dem Spielfeld im Ernst-Happel-Stadion. Es wird jedenfalls eine Vorbegutachtung (örtliche Erhebungen) beauftragt ob geschützte Pflanzenarten vorkommen.

### **Beitrag 2:**

**Bekommen wir einen Auszug, welche zusätzlichen Anforderungen aufgrund der Anreiner in die Ausschreibung kommen? Bzw. welche Informationen durch diese Diskussion beigelegt werden.**

Die Ergebnisse dieses ersten Beteiligungsschrittes dienen als Basis für weitere Planungen und werden den Jurymitgliedern und den PlanerInnen im Wettbewerb mitgegeben.

### **Beitrag 3:**

**Wie wäre es mit einem Beachvolleyballplatz und einem Tischtennisplatz?**

Die genaue Ausgestaltung der Freifläche ist derzeit nicht bekannt.

### **Beitrag 4:**

**Ist eine Lärmschutzwand vorgesehen bei der U Bahnstation Donauspital Abgang Kapellenweg - Buchsgasse? Lärmentwicklung wird sehr hoch sein in der Nacht... , leider teilweise jetzt schon wenn die Jugend aus der Station kommt und Richtung Kapellenweg geht. In Zukunft werden hier sehr viele entlang gehen 🙄. Lärmschutzwand war damals schon der Wunsch der Anrainer.**

Die U-Bahnstation Donauspital liegt nicht im Wettbewerbsgebiet.

#### **Beitrag 5:**

#### **Werden Konzepte wie z.B. das der "Schwammstadt" angestrebt um Flächen für das Regenwassermanagement und Verdunstungsflächen zu schaffen?**

Einem hohen Anteil an unversiegelter Fläche kommt ein hoher Stellenwert zu. Versickerungsthemen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt vertieft behandelt, wobei festgehalten werden kann, dass dem Mikroklima und dem Regenwassermanagement ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

#### **Beitrag 6:**

#### **Wird bei dem Projekt das Thema Schwammstadt berücksichtigt?**

Einem hohen Anteil an unversiegelter Fläche kommt ein hoher Stellenwert zu. Versickerungsthemen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt vertieft behandelt, wobei festgehalten werden kann, dass dem Mikroklima und dem Regenwassermanagement ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

#### **Beitrag 7:**

#### **Wie viele Bäume müssen für das Projekt (die die unters Baumschutzgesetz fallen) gerodet werden?**

Der Baumbestand im Stadtentwicklungsgebiet soll möglichst geschützt werden. Grundsätzlich ist der Baumbestand im Wiener Stadtgebiet nach den Bestimmungen des Wiener Baumschutzgesetzes geschützt, unabhängig davon, ob er sich auf öffentlichem oder privatem Grund befindet. Es wird jedenfalls eine Vorbegutachtung (örtliche Erhebungen) beauftragt ob geschützte Pflanzenarten vorkommen. Wieviele Bäume im Gebiet unter das Baumschutzgesetz fallen steht noch nicht fest. Falls aufgrund der städtebaulichen Planungen die Fällung von geschützten Bäumen erforderlich wird, wären auf entsprechende Ersatzpflanzungen durchzuführen.

#### **Beitrag 8:**

#### **Wie viele Bäume werden am Areal gepflanzt?**

Bäume sind wichtiger Bestandteil der neu entstehenden Erschließungen, Wege, Grünflächen und Parks insbesondere aufgrund des laufenden Klimawandels und der Sicherstellung einer adäquaten Beschattung. Wie viele neue Bäume am Areal gepflanzt werden, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

### **Beitrag 9:**

#### **Wird es auch Bauparzellen für Baugruppen geben?**

Das steht derzeit noch nicht fest.

### **Beitrag 10:**

#### **Wenn in einem geringen Zeitraum ein so großes Bauvolumen realisiert wird, werden unweigerlich Wohnungen entwickelt, und keine Nachbarschaften. Mit welchen Konzepten soll dem entgegengewirkt werden? Welche Einrichtungen können zu identitätsstiftenden Orten werden? Wie können Räume der Aneignung gestaltet werden?**

Es soll ein Stadtteil mit dem Schwerpunkt Wohnen entstehen. Durch einen Mindestanteil an geförderter Wohnnutzfläche von zwei Drittel (bezogen auf die gesamte Wohnnutzfläche) soll dem Anspruch sozialer Durchmischung entsprochen werden. Ein Anteil an Flächen für beispielsweise Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, Handel, Dienstleistung, nicht gewinnorientierte Einrichtungen und soziale Infrastruktur von 10% der Nutzflächen wird jedoch angestrebt, um die Versorgung der BewohnerInnen im Gebiet aber auch der bereits anrainenden BewohnerInnen zu ermöglichen. Weitere Konzepte zur Aneignung werden im nachfolgenden Bauträgerwettbewerb erarbeitet.

### **Beitrag 11:**

#### **Wird es noch weitere Dialogveranstaltungen dieser Art geben?**

Ein erster Beteiligungsschritt erfolgt genau jetzt, Ende Februar bis Anfang März 2021 vor der geplanten Ausschreibung des städtebaulichen Wettbewerbs. Durch unterschiedliche Formate wird die anrainende Bevölkerung einerseits informiert und andererseits gefragt, was jedem für die Entwicklung des Gebietes wichtig ist. Die Bürgerinnen und Bürger können Anregungen bzw. einen Beitrag bis spätestens 3. März 2021 per Email an die Adresse [mitreden@ma21.wien.gv.at](mailto:mitreden@ma21.wien.gv.at) übermitteln. Die Anliegen der BürgerInnen werden analysiert und dokumentiert. Den Chat wird zum Nachlesen auf der Seite <http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/erzherzog-karl-strasse-sued/> verlinkt. Die Ergebnisse des ersten Beteiligungsschrittes dienen als Basis für weitere Planungen und werden den Jurymitgliedern und den PlanerInnen im Wettbewerb mitgegeben.

Nach Vorliegen der Juryentscheidung werden die BürgerInnen über das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs informiert.

Im anschließenden Leitbildprozess haben die BürgerInnen die Möglichkeit sich in die weitere Ausarbeitung der Planungen einzubringen.

Im Zuge der Öffentlichen Auflage zur Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes kann die Bevölkerung Stellungnahmen zum Planentwurf abgeben.

**Beitrag 12:**

**Werden diese dann auch für Menschen zugänglich sein, die nicht auf Facebook sind?**

Derzeit ist es aufgrund der COVID 19-Situation nicht abschätzbar, wann klassische Formate wie große Ausstellungen mit persönlicher Beratung wieder durchgeführt werden können.

**Beitrag 13:**

**Da das Plangebiet um die U-Bahnstation Aspernstraße zentriert ist, wäre es sinnvoll, die Bauhöhen von dort ausgehend stufenweise abzuflachen, um die Wohnqualität in den benachbarten Gebieten zu bewahren. Ist das geplant?**

Ja, es ist geplant die Gebäudehöhen zu staffeln. Auf Bestandsbauten wird Bedacht genommen. Die konkrete Planung ergibt sich aus dem städtebaulichen Wettbewerb.

**Beitrag 14:**

**Wird es durch das neue Gelände eine Fußweg Verbindung von der Eibengasse zur U2 Aporn geben?**

Es soll zwischen der Stadlauer Seite und der Asperner Seite der Eibengasse eine begrünte fuß- und radläufige Wegeverbindung durch das Gebiet führen. Dadurch werden sich auch tägliche Fußwege wie beispielsweise zu den beiden U-Bahnstationen für die anrainende Bevölkerung verkürzen. Der Radweg entlang der U-Bahn soll erhalten bleiben.

**Beitrag 15:**

**Grundsätzlich wird es ja ein Grobkonzept ja schon geben für die Ausschreibung! Hier werden ja nur Feinheiten abgefragt. Ist diese Planung/ Grobplanung wo einsehbar? Wird diese in einem anderen Rahmen vorgestellt oder wo einsehbar?**

Ein Grobkonzept für die Planung liegt nicht vor. Die WettbewerbsteilnehmerInnen sind aufgerufen, anhand der Auslobungsunterlagen ihre Ideen für das Gebiet zu entwickeln.

**Beitrag 16:**

**Ein öffentliches, ganzjähriges Schwimmbad und Sauna wäre gut - nicht nur in den einigen Privatbauten. Auf dieser Donauseite gibt es ja fast nichts Derartiges.**

Derzeit überprüft die Magistratsabteilung 44- Bäder in Wien einen Standort für ein neues Hallenbad in der Donaustadt, entlang der U2-Verkehrsachse. Dafür kommt beispielsweise die Seestadt Aspern in Frage. Die genaue Lage steht derzeit noch nicht fest.

**Beitrag 17:**

**Der Park, der errichtet werden soll, hat 2 ha? Wie viel % der gesamten Fläche macht dieser aus?**

Über 10%.

**Beitrag 18:**

**Die Sichtachse zur Asperner Kirche von der Wohnhausanlage Tamriskengasse 102 ist eine wichtige Qualität. Wird sie gewahrt bleiben?**

Sichtachsen werden in der Stadtplanung dann berücksichtigt, wenn sie von einem öffentlich zugänglichen Ort ausgehen.

**Beitrag 19:**

**Ist es möglich, Grünbereiche und Spielflächen der Anlagen gemeinsam zu planen bzw. nutzen - so wie in der Lavaterstraße/Rittersporn/Herzberg? Statt kleiner Einzelflächen ergibt das ein wohnlicheres Umfeld und ein besseres Angebot für alle BewohnerInnen.**

Die Spielplätze und Grünflächen der unterschiedlichen Bauplätze werden im Rahmen der Entwicklung eines übergeordneten Freiraumgerüsts aufeinander abgestimmt.

**Beitrag 20:**

## **Wie viele Wohneinheiten sollen zwischen Oskar Sima Gasse/ Langobardenstraße/ U2-Trasse / Erzherzog Karl Straße entstehen?**

Je nach Größe der Wohnungen sollen im Gebiet Erzherzog-Karl-Straße Süd rund 2400 Wohnungen errichtet werden, das sind rund 5400 EinwohnerInnen. Die genannte Wohnungsanzahl kann sich im Laufe des Planungsfortschrittes aufgrund der größeren Detailschärfe noch verändern. Zum Vergleich: Im Langobardenviertel südlich der Langobardenstraße oder auch Norwegerviertel genannt gibt es rund 2500 Haushalte.

### **Beitrag 21:**

**Ist es Ihnen klar, dass die Langobardenstraße eine zweispurige Verkehrsverbindung mit einer 30er Beschränkung ist, die in den Morgenstunden bereits jetzt ausgelastet ist?**

Um eine zu starke Konzentration des Verkehrs auf das KFZ zu vermeiden ist es wichtig, dass vor allem Flächen, die eine gute Erschließung mit dem öffentlichen Verkehr aufweisen und bereits gut mit lokaler Infrastruktur versorgt sind intensiv genutzt werden. Hier ist dieses Entwicklungsgebiet mit zwei U-Bahn-Stationen in fußläufiger Nähe, einer Straßenbahnlinie am Südrand, diversen Buslinien und zahlreichen Infrastrukturangeboten in der Langobardenstraße und am Wonkaplatz sehr gut ausgestattet. Auch ein Hauptradweg führt an der Langobardenstraße in das Gebiet. Dadurch werden die BewohnerInnen weniger Wege mit dem KFZ zurücklegen, als wenn sie in anderen Bereichen des Bezirks eine Wohnung finden würden.

Nachdem aber natürlich trotzdem aus diesem, sowie vor allem auch aus den anderen Entwicklungsgebieten im Ostteil des 22. Bezirks und dem allgemeinen Bevölkerungszuwachs im Bezirk zusätzliche KFZ-Fahrten zu erwarten sind, soll durch mehrere Adaptierungen im Straßennetz die Kapazität für den KFZ-Verkehr insgesamt erhöht werden. Das Rückgrat dieser Kapazitätserweiterung soll die Nordostumfahrung und die Stadtstraße Aspern bilden.

Mit der Verkehrsfreigabe der Stadtstraße und der S1-Spange wird derzeit Ende 2025 gerechnet.

Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes ist darüber hinaus die Anbindung der Lavaterstraße an die geplante Stadtstraße Aspern sowie Adaptierungsmaßnahmen an Kreuzungsplateaus an der Erzherzog-Karl-Straße geplant, die insgesamt zu einer Steigerung der Leistungsfähigkeit des umliegenden Straßennetzes sorgen.

### **Beitrag 22:**

**Könnten Sie bitte versuchen, die Zschokkegasse bis zur Aspernstraße/Hirschstettner Straße nicht zur Durchzugsstraße werden zu lassen?**

Die Zschokkegasse liegt nicht im Planungsgebiet. Die übergeordnete Verkehrsplanung ist darauf angelegt keine Durchzugsstraßen entstehen zu lassen.

**Beitrag 23:**

**Wenn zwei Drittel der Wohnungen im Gebiet für den geförderten Wohnbau vorgesehen sind, wird es auch geförderte Eigentumswohnungen geben oder nur Mietwohnungen?**

Es soll ein Stadtteil mit dem Schwerpunkt Wohnen entstehen. Durch einen Mindestanteil an geförderter Wohnnutzfläche von zwei Drittel (bezogen auf die gesamte Wohnnutzfläche) soll dem Anspruch sozialer Durchmischung entsprochen werden. Ob geförderte Miet- oder Eigentumswohnungen entstehen, wird im nachfolgenden Bauträgerwettbewerb entschieden.

**Beitrag 24:**

**Wird für ausreichend Abstandsgrün zu bestehenden Wohngrundstücken an den Gebietsrändern gesorgt sein?**

Bei der Planung der künftigen Bebauung wird dem Anschluss an die bestehende Bebauung im Umfeld ein hoher Stellenwert eingeräumt.

**Beitrag 25:**

**Wo planen Sie die Spielplätze zu bauen?**

Es wird Spielplätze in der öffentlichen Parkfläche, sowie Kinder- und Jugendspielplätze auf den jeweiligen Baufeldern geben.

**Beitrag 26:**

**Wie groß ist die gesamte Fläche des Projekts?**

**Wie groß werden die Grünflächen davon sein?**

**Wie viel Fläche wird Versiegelte Fläche und wie viel unversiegelte Fläche sein?**

Das Gebiet ist 19 ha groß. Der geplante öffentliche Park soll mindestens 2 ha sein. Zusätzlich soll es private Grünflächen geben. Die lokale Waldfläche wird erhalten. Einem hohen Anteil an unversiegelter Fläche kommt ein hoher Stellenwert zu.

**Beitrag 27:**

**Wird das Grundstück Erzherzog-Karl-Straße / Gotthelfgasse als nächstes zum Bau freigegeben, damit es dann wirklich gar keinen grünen Fleck mehr in der Gegend gibt? (Siehe Aspernstraße, auch schon zubetoniert)**

Dieses Grundstück ist nicht Teil der gegenständlichen Planungen. Es gibt hier ein Bebauungsplan, der eine Bebauung zulässt.

**Beitrag 28:**

**Wird der Bereich unter der U-Bahn genutzt? Dieser würde sich perfekt für kleine Lokale eignen. Wir brauchen keine Geschäfte, dafür jedoch eine Auswahl an verschiedenster Gastronomie.**

Diesbezüglich werden aus dem Wettbewerb kreative und passende Vorschläge erwartet.

**Beitrag 29:**

**Wann und welche Bauobjekte, die schon klar sind (wie z.B. Schule) beginnen mit dem Spatenstich? Konkret: wann fahren die ersten Baufahrzeuge auf.....**

**Bleibt die Gärtnerei Kalch bestehen - also das erst vor kurzem gebaute Haus?**

**Oder müssen die bestehenden anschließend Reihenhäuser vom Gärtner (Buchsgasse) mit Hochbauten rechnen?**

**Wie lange ist die Bauzeit in allem vorgesehen?**

Der Spatenstich für die Schule soll im Sommer 2021 erfolgen.

Der vordere Teil der Gärtnerei Kalch mit den Gebäuden befindet sich nicht im Planungsgebiet, die hinteren Bereiche zum Teil schon. Die genaue Baudauer kann noch nicht vorhergesagt werden.

**Beitrag 30:**

**Bei der Langobardenstraße handelt es sich nicht nur um eine Wohnstraße, sondern auch um eine Durchzugsstraße, um der Verkehrshölle auf der Erzherzog-Karl-Straße zu entgehen. Damit auch die Einzelhandelsgeschäfte überleben können, benötigt es auch ein Parkplatzkonzept. Welches?**

**Wie soll die Parkplatzbewirtschaftung generell aussehen?**

Für die Neubebauung wird es Garagen mit Besucherstellplätzen geben.

**Beitrag 31:**

**Ich hoffe, jetzt stelle ich meine Fragen an der richtigen Stelle: was wird an der Längsseite der Eibengasse 57 gebaut (Höhe der Reihenhäuser), wie hoch wird gebaut und wie ist der Mindestabstand zur Zugangsstraße?**

Die Fragen zur Eibengasse 57 wurde bereits weiter unten im Chat beantwortet.



**Beitrag 32:**

**Wird es einen Park mit ausreichend Parkbänken, Spielplatz, Hundezone samt Wasserstelle geben? Gibt es Platz für eine „Wiener G'stett'n“ / Stadtwildnis? Welche Maßnahmen werden getroffen, um der Bodenversiegelung entgegenzuwirken?**

Es wird einen über 2 ha großen Park geben, der ein vielfältiges Angebot für Freizeitnutzungen zur Verfügung stellen soll. Die lokale Waldfläche wird erhalten. Einem hohen Anteil an unversiegelter Fläche kommt ein hoher Stellenwert zu.

**Beitrag 33:**

**In dem Gebiet zwischen Hardeggasse und Asperner Heldenplatz gibt es bereits zahlreiche Schulen (VS, NMS, GRG - ich habe einige in meinem Mail erwähnt). Wozu wird gerade hier noch ein weiterer Schulstandort benötigt? Nach welchen Kriterien wurde die Notwendigkeit eines zusätzlichen Schulstandortes beurteilt?**

Es gibt klare Kennzahlen anhand derer erhoben wird, wo neue Schulstandorte notwendig sind. Hierbei wird auch auf die künftige Bevölkerungsentwicklung Rücksicht genommen.

**Beitrag 34:**

**Folgende Fragen 1. wann soll der Baubeginn sein? 2. Wie hoch und wie nahe wird gebaut an die Buchsgasse 4? 3. wie wird die Parkplatzsituation gelöst - 100 m<sup>2</sup> = 1 Parkplatz? 4. wie soll die U2 die zukünftige Bevölkerungsdichte stemmen?**

Baubeginn und Bebauungshöhe wurden bereits weiter unten beantwortet.

Aufgrund der sehr guten Erschließung des neu geplanten Stadtteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird eine Reduktion der Stellplatzverpflichtung sowie eine Obergrenze für die Herstellung von Stellplätzen in den Garagen überprüft. Das genaue Ausmaß der Stellplätze in den Garagen steht daher in dieser Phase der Planungen noch nicht fest. Die Freibereiche im Siedlungsraum sollen weitgehend autofrei bzw. jedenfalls autoarm zu geplant werden. Ein dauerhaftes Abstellen von Pkws an der Oberfläche soll nicht erfolgen. Ziel bei den Planungen ist es, im Sinne des Fachkonzepts Mobilität, die Verkehrsmittel des Umweltverbunds (öffentlicher Verkehr, Radverkehr und Fußverkehr) zu fördern.

Die U2 ist generell weniger ausgelastet als andere Linien.

**Beitrag 35:****Ist es vorgesehen auf den Bestand Rücksicht zu nehmen (Glashäuser, Gebäude)?**

Ein besonderes Augenmerk bei der Planung ist die bestmögliche Integration der sogenannten Inselflächen. Das sind Liegenschaften wo die bestehenden Nutzungen bis auf weiteres erhalten werden sollen und auf denen keine städtebauliche Entwicklung erfolgen soll. Dabei handelt es sich um Gartenbaubetriebe, Einfamilienhäuser und die zugehörigen Gartenflächen, die bestmöglich in das neue Stadtquartier eingebettet werden sollen. Auf den Gebäudebestand ist dabei hinsichtlich der Orientierung der bestehenden Gebäude (Fenster) Rücksicht zu nehmen.

**Beitrag 36:**

**Ich finde eine fußgängerfreundliche Planung mit breiten Gehwegen wichtig. Im Bereich Seestadt sind viele Leute zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ... entlang der Erzherzog Karlstraße zu gehen oder dort mit dem Rad zu fahren ist nicht angenehm. Ebenso sollten Grünbereiche schon zu sehr früh bepflanzt werden, damit die Bäumchen mehr Zeit haben, tatsächlich zu Schattenspendern zu werden. Bitte keine (kostensparenden) Kiesflächen mehr!! (Staub und Hitze)**

Ja, das sehen wir auch so. Im Gebiet wird es eine gute Fuß- und Radfahrinfrastruktur geben. Auf Begrünung wird besonderen Wert gelegt. Sobald klar ist wo der öffentliche Park liegen wird, kann auch über frühe Begrünungsmaßnahmen nachgedacht werden.

**Beitrag 37:**

**Zum Thema Klimawandel, wird dieser auch bei den Baumaterialien und den Bauweisen berücksichtigt? Beton würde nur noch mehr Hitze speichern, und abgesehen davon, wir sind als Anrainer mittlerweile von Betonklötzen umzingelt.**

Ein besonderer Schwerpunkt des geplanten Wettbewerbes ist die Planung eines klimaresilienten Stadtteiles. Dabei geht es beispielsweise darum die sommerliche Überhitzung des Gebietes zu vermeiden und Vorkehrungen für den Fall von Starkregenereignissen zu treffen. Daher wird schon von Beginn an über planerische und gestalterische Möglichkeiten zur Anpassung des künftigen Stadtteiles an den Klimawandel nachgedacht. Es sollen FachexpertInnen zum Thema Klima beauftragt werden, die den gesamten Planungsprozess begleiten. Jedenfalls werden Maßnahmen wie beispielsweise Baumpflanzungen sowie Dach- und Fassadenbegrünungen umgesetzt. Es soll eine gute Durchlüftung des Quartiers sichergestellt werden. Insbesondere soll der ober- und unterirdische Versiegelungsgrad im Gebiet geringgehalten werden und die Speicherkapazität

von Böden und Grünflächen optimal zur Versickerung von Regenwasser genutzt werden. Aus verkehrlicher Sicht ist das neue Stadtquartier in Hinblick auf den motorisierten Individualverkehr als weitestgehend verkehrsfreies Wohngebiet unter Förderung der sanften Mobilität (Radfahren, Gehen) zu entwickeln.

**Beitrag 38:**

**Wieviel Grünfläche wird eingeplant? In welchem Verhältnis und vor allem: in welcher Aufteilung ist Grünfläche geplant? Ein großer Park bzw. Grünfläche, die sich auch außen um das Areal zieht, wäre sehr wünschenswert. Bitte KEINE Betonwüste wie in der Gegend oder auch leider in der Seestadt vorherrschend. Ein Geh-/Spazierweg rund um das Areal herum, der auch für Jogger geeignet ist, mit viel Naturboden (ähnlich Türkenschanzpark) wäre toll. Wird das eingeplant?**

Das Ausmaß des Grün- und Freiraumsystems beruht auf dem Fachkonzept Grün- und Freiraum des Stadtentwicklungsplanes STEP 2025. Dieses gibt die Richtung der Grün- und Freiraumplanung in der Stadt Wien vor und wurde vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Die Parkanlage im neuen Stadtviertel wird über 2 ha groß sein. Das entspricht etwa dreimal dem Spielfeld im Ernst-Happel-Stadion. Die genaue Lage und die Ausgestaltung der Grünfläche ist derzeit noch nicht bekannt, soll aber auf den vorhandenen Baum- bzw. Pflanzenbestand Rücksicht nehmen. Zusätzlich zu der Parkanlage müssen auf den künftigen Bauplätzen Kinder- und Jugendspielflächen in den Freibereichen der Wohnhausanlagen eingeplant werden.

**Beitrag 39:**

**Leider sind die Mieten in der näheren Umgebung sehr hoch - siehe 5in22. Wie wird sichergestellt, dass es sich hier um leistbaren Wohnraum handelt?**

$\frac{2}{3}$  der geplanten Wohnungen werden als geförderte Wohnungen errichtet.

**Beitrag 40:**

**Guten Abend,**

**meine drei Fragen sind:**

- Wie hoch wird am Feld gebaut?**
- wird es auf Höhe des Feldes zu beiden Straßenseiten eine Lärmdämmung geben? Denn seit die Plakatwände auf den Seiten Langobardenstrasse und Erz Herzog Karl Straßenseiten dort sind ist der Straßenlärm sehr hoch.**
- Wann soll am Feld Baubeginn sein und wann geplantes Ende?**

Bei der Planung der künftigen Bebauung wird dem höhenmäßigen Anschluss an die bestehende Bebauung im Umfeld, also außerhalb des Gebietes ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Übergänge sollen dort durch entsprechende Höhenabstufungen gestaltet werden. Im Nahbereich zur U2 Station Aspernstraße

ist die Errichtung von höheren Gebäuden mit punktuell bis zu 10 oberirdischen Geschossen vorstellbar.

Die Berücksichtigung der Lärmimmissionen stellt für die städtebauliche Entwicklung des Projektgebietes ein zentrales Kriterium dar, zumal sowohl der Straßenverkehrslärm, als auch die gebietsquerende U Bahnlinie dabei Berücksichtigung finden müssen.

Zum Zeitplan verweisen wir auf die früheren Antworten.

**Beitrag 41:**

**Wird es eine Hundezone geben? Wir benötigen dringend Grünflächen!**

Die Ausgestaltung der Freiflächen ist Teil des Wettbewerbs. Bei der Planung der Freiflächen sollen auch die Wünsche der HundebesitzerInnen bedacht werden.

**Beitrag 42:**

**Was für Gebäude und bis wann sollen diese errichtet werden?**

Es sollen vorwiegend Wohnungen entstehen.  $\frac{2}{3}$  der Wohnungen sollen gefördert errichtet werden. Baubeginn wird voraussichtlich frühestens 2025 sein. Nur die Schule wird bereits früher errichtet.

**Beitrag 43:**

**Ist hier auch ein so genannter "Fussballkäfig" geplant? Bei diesen ist leider mit einer erheblichen Lärmbelästigung der Anrainer zu rechnen!**

Die genaue Gestaltung des Parks wird ebenfalls erst zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Wir bitten um Verständnis, dass zu einem so frühen Zeitpunkt eines Projektes noch viele Punkte offen sind. Wir wollen Sie aber dennoch jetzt schon einbinden.

**Beitrag 44:**

**Werden die äußerst wichtigen Schrägparkplätze im Bereich Oskar Sima Gasse erhalten bleiben?**

Die Gestaltung der Verkehrsflächen wird erst zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

**Beitrag 45:**

**Gibt es schon Vorstellungen, wie mit der U-Bahn Trasse umgegangen wird? Diese ist doch ein sehr markantes Merkmal dieses Gebiets.**

Die Ausgestaltung der Flächen unter der U-Bahn wird noch zu planen sein. Eine Überbauung der U-Bahntrasse ist nicht vorgesehen.

**Beitrag 46:**

**Wie wird die maximale Bauhöhe (speziell in der direkten Nähe der Oskar Sima Gasse) sein - uns wurde immer zugesichert, dass hier nicht höher als die bestehenden Gebäude (also 2 Stöcke) gebaut werden darf !?**

Die konkrete Bebauung steht noch nicht fest, sondern wird erst im Wettbewerb ermittelt. Dem höhenmäßigen Anschluss an die bestehende Bebauung im Umfeld wird im Wettbewerb ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Übergänge sind durch entsprechende Höhenabstufungen auszuformulieren.

**Beitrag 47:**

**Es wird hoffentlich nicht angedacht sein, dass die Oskar Sima Gasse zu einer Durchzugsstraße umgewandelt wird – das wäre eine Wahnsinn für die bestehenden Häuser**

Es ist nicht angedacht, die Oskar-Sima-Gasse für den Autoverkehr zwischen Erzherzog-Karl-Straße und Langobardenstraße zu öffnen.

**Beitrag 48:**

**Wieviel Abstand muss zu den bestehenden Gebäuden eingehalten werden**

Die Abstände ergeben sich aus dem städtebaulichen Wettbewerb, wobei auf die bestehenden Gebäude Bedacht genommen wird.

**Beitrag 49:**

**Wird auch Platz für eine elternverwaltete Kindergruppe sein?**

Ca. 10% der Nutzfläche sind für Nicht-Wohnnutzungen vorgesehen. Seitens der Stadt Wien wird es zwei 7-gruppige Kindergärten geben.

**Beitrag 50:**

**Wie können wir Einfluss auf die Planung nehmen (ausser per Mail) und wie werden unsere Stimme gewertet? Als Beispiel, sie planen einen 2 hektar (200mx200m) Park, was ist ,wenn die Nachbarschaft diesen Park als zu klein empfindet. Wird die Ausschreibung dementsprechend verändert?**

Das Ausmaß des Grün- und Freiraumsystem beruht auf dem Fachkonzept Grün- und Freiraum des Stadtentwicklungsplanes STEP 2025. Dieses gibt die Richtung der Grün- und Freiraumplanung in der Stadt Wien vor und wurde vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Die Parkanlage im neuen Stadtviertel wird über 2 ha groß sein. Das entspricht etwa dreimal dem Spielfeld im Ernst-Happel-Stadion. Die genaue Lage und die Ausgestaltung der Grünfläche ist derzeit noch nicht bekannt,

soll aber auf den vorhandenen Baum- bzw. Pflanzenbestand Rücksicht nehmen. Zusätzlich zu der Parkanlage müssen auf den künftigen Bauplätzen Kinder- und Jugendspielplätze in den Freibereichen der Wohnhausanlagen eingeplant werden.

Alle Fragen und Anregungen werden dem Wettbewerb beigelegt.

**Beitrag 51:**

**Wie hoch ist die geplante Bebauungshöhe, gegenüber der Reihenhäuser in der Eibengasse 57? Des weiteren würde mich der Mindestabstand zu diesen interessieren.**

Die konkrete Bebauung steht noch nicht fest, sondern wird erst im Wettbewerb ermittelt. Dem höhenmäßigen Anschluss an die bestehende Bebauung im Umfeld wird im Wettbewerb ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Übergänge sind durch entsprechende Höhenabstufungen auszuformulieren.

**Beitrag 52:**

**Wie hoch ist die maximale Bebauungshöhe im Bereich Oskar Sima Gasse? Wird es gegenüber den Wohngebäuden im Bereich Oskar Sima Gasse ausreichende Freiflächen/Grünflächen geben?**

Die genaue Anordnung der Baukörper steht noch nicht fest. Es wird aber ein wesentliches Thema im Wettbewerb sein, welche Bebauungsstruktur im Hinblick auf die vorhandene Umgebung am geeignetsten ist. Grün- und Freiflächen werden ebenfalls im Wettbewerb festgelegt.

**Beitrag 53:**

**Hallo. Wird es das Lokal Jussy bzw. Blumengärtnerei Kalch weiterhin geben?**

Dieser Bereich ist nicht Teil des engeren Wettbewerbsgebietes.

**Beitrag 54:**

**Wie dicht wird an bestehende Grundstücke angebaut?**

Die genaue Anordnung der Baukörper steht noch nicht fest. Es wird aber ein wesentliches Thema im Wettbewerb sein, welche Bebauungsstruktur im Hinblick auf die vorhandene Umgebung am geeignetsten ist.

**Beitrag 55:**

**Wie sieht es um die Barrierefreiheit aus? Sind Bodenleitlinien geplant?**

Barrierefreiheit ist gesetzlich verankert und als bestehende Richtlinie umzusetzen. Bodenleitlinien werden im Rahmen der konkreten Planungen verortet.

**Beitrag 56:**

**Wie wird das Gebiet betreffend Zufahrt aufgeschlossen? Hoffentlich nicht über Eibengasse da diese Straße eine Gott sei Dank noch sehr ruhige und beschauliche "Wohnstraße" ist. Sollte nach Möglichkeit von EHK oder Langobardenstr erfolgen**

Es wird für den motorisierten Verkehr keine Durchfahrtsmöglichkeiten durch das Gebiet geben. Die Zufahrt zum Gebiet soll über mehrere kleinere Stichstraßen von bestehenden (teilweise bereits ampelgeregelten) Straßenkreuzungen erfolgen. So kann das Verkehrsaufkommen in den einzelnen Straßenzügen möglichst gering gehalten werden.

**Beitrag 57:**

**Ist es angedacht Selbsternteparzellen, Grünhain oder ähnliches am westlichen Rand es Grundstücks zu planen?**

Die konkrete Ausgestaltung der Grün- und Freiflächen wird im Zuge der Bauträgerwettbewerb festgelegt - Gemeinschaftsgärtnern wird es voraussichtlich geben.

**Beitrag 58:**

**Hallo, bleibt der Fuß-/Radweg entlang der U2 erhalten? Wird die Eibengasse ein direkte Anbindung an die Erzherzogkarlstr bekommen?**

Ja, der Fuß- und Radweg an der U2-Linie bleibt erhalten. Es wird nur ein Fuß- und Radverbindung zwischen Eibengasse und Erzherzog-Karl-Straße geben.

**Beitrag 59:**

**Wann ist eine Umwidmung des Geländes geplant, welche Bauklasse wird angedacht (BK I oder II maximal würde unter Umständen in die Umgebung passen)**

Im Februar und März 2021 erfolgt die erste Bevölkerungsinformation.

Der Wettbewerb soll im Jahr 2021 also noch heuer abgeschlossen werden.

Mit der Erstellung des Leitbildes könnte Ende 2021/ Anfang 2022 begonnen werden. Das anschließende Widmungsverfahren selbst dauert mindestens ein

Jahr. Aus heutiger Sicht ist frühestens im Jahr 2025 mit einem Baubeginn zu rechnen.

**Beitrag 60:**

**In der Oskar-Sima-Gasse sind alleine auf Google Maps 55 Stellplätze für PKW erkennbar.**

**(Mir ist es ja egal, ich hab kein Auto)**

**Aber wo sollen die Anrainer dort parken?**

Es werden viele Garagenplätze im Gebiet neu geschaffen. Ein Teil der Garagenplätze soll allgemein nutzbar sein und damit auch den BesucherInnen des Gebietes offen stehen.

**Beitrag 61:**

**Die meisten Projekte, die in den letzten Jahren in Transdanubien entwickelt wurden, verwenden oft in einer Weise die Strategie des verdichteten (Wiener-) Blocks, der in den traditionell urbanen, innerstädtischen Gebieten gut funktioniert. In den peripheren Gebieten ist die Umsetzung aufgrund der fragmentierten Realität der Zwischenstadt zum Scheitern verurteilt. Wie soll in dem Verfahren sichergestellt werden, dass ortsspezifische Aspekte wie Weite, Wildnis und Landwirtschaft ein Teil des neuen Stadtgebietes werden?**

Es ist Aufgabe der Wettbewerbsteilnehmer Vorschläge für den Charakter des Gebiets zu formulieren und Aufgabe der Jury die für den Ort beste Lösung auszuwählen.

**Beitrag 62:**

**Wie hoch wird die maximale Bauhöhe sein?**

**Welche Bebauung (oder Begrünung) ist an der Westseite des Gebietes geplant (Richtung Wohnhausanlage Tamariskengasse 102)? Wie wird die Begrünung an der Langobardenstraße aussehen?**

Bei der Planung der künftigen Bebauung wird dem höhenmäßigen Anschluss an die bestehende Bebauung im Umfeld, also außerhalb des Gebietes ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Übergänge sollen dort durch entsprechende Höhenabstufungen gestaltet werden.

Im Nahbereich zur U2 Station Aspernstraße ist die Errichtung von höheren Gebäuden mit punktuell bis zu 10 Geschoßen vorstellbar.

Die konkrete Ausgestaltung der Grünflächen wird erst in einem späteren Schritt festgelegt.



**Beitrag 63:**

**Wird ein neuer Radweg auf Seite der Langobardenstraße angelegt?**

Auf der Südseite der Langobardenstraße ist bereits ein Zweirichtungsradweg vorhanden. Im Gebiet wird es eine Durchwegung für den Radverkehr geben.

**Beitrag 64:**

**Wie wird das Verhältnis von verbauter Fläche zu Grünfläche sein?**

**Ist im Zuge der Arbeiten auch eine Begrünung der "Asphaltwüste" bei der U2-Station Donauspital angedacht?**

Im Sinne der Anpassung an den Klimawandel sind wir bestrebt die versiegelte Fläche möglichst zu reduzieren. Ziel ist es, einen möglichst hohen Grünanteil zu erreichen, aber das genaue Ergebnis wird der Wettbewerb zeigen.

**Beitrag 65:**

**Sehr geehrte Damen und Herren**

**Bei den Reihenhäuser in der Buchsgasse 4, sind bei den benachbartem Feld Reihenhäuser oder ein Wohnbau in der Höhe wie welcher in der Lavaterstraße geplant bzw. was ist die maximale Höhe. Vielen Dank für ihre Antwort!**

Es wird auf die benachbarte Bebauung Bedacht genommen. Die konkrete Planung ergibt sich aus dem Wettbewerb.

**Beitrag 66:**

**Wird es einen städtebaulichen Wettbewerb geben? und wenn ja in welchem Rahmen findet dieser statt?**

Ja. Ein EU-weiter städtebaulicher Wettbewerb findet in den nächsten Monaten statt und soll noch heuer abgeschlossen werden. Die einlangenden Fragen und Anregungen der AnrainerInnen fließen in den Wettbewerb ein.

**Beitrag 67:**

**Wann ist die Eröffnung der Volksschule?**

Die Schule soll im Herbst 2023 in Betrieb gehen.

**Beitrag 68:**

**Ich wohne gegenüber in der Lavaterstraße 6-8. Es gibt hier zwar viele grüne Flächen in Innenhöfen aber sonst relativ viele Betonflächen rundherum. Ein Park**

**auf der "anderen Straßenseite" wäre daher sehr viel Wert! Was genau ist hier geplant und wie soll dieser angelegt werden? Danke!**

Die genaue Lage des Parks ist noch nicht bekannt und wird im Wettbewerb ermittelt.

Er wird jedenfalls öffentlich zugänglich sein.

**Beitrag 69:**

**Gerade Kinder und Jugendliche brauchen Platz und konsumfreie Orte, an denen sie sich treffen können. Was ist für Kinder und Jugendliche geplant? Wird es soziale, konsumfreie Orte geben?**

Es wird Spielflächen im Park sowie die Kinder- und Jugendspielplätze auf den einzelnen Baufeldern geben.

**Beitrag 70:**

**Was wird an der Längsseite der Eibengasse 57 gebaut (Höhe der Reihenhäuser), wie hoch wird gebaut und wie ist der Mindestabstand zur Zugangsstrasse. ab wann kann man Planeinsicht nehmen und wo wird begrünt?**

Die konkrete Bebauung steht noch nicht fest, sondern wird erst im Wettbewerb ermittelt. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden selbstverständlich wieder ausgestellt werden.

Dem höhenmäßigen Anschluss an die bestehende Bebauung im Umfeld wird im Wettbewerb ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Übergänge sind durch entsprechende Höhenabstufungen auszuformulieren. Neben einem mind. zwei Hektar großen Park wird das Gebiet auf Grund einer intensiven Begrünung der Wege einen grünen Charakter haben.

**Beitrag 71:**

**Guten Abend, die zur Verbauung vorgesehene Fläche bietet sehr vielen Tieren und Pflanzen Lebensraum. Um nur ein Beispiel zu nennen: "Wir" haben einen Turmfalke, der dort jagen geht. Wie soll und kann gewährleistet werden, dass an dieser Stelle weiterhin Lebensraum für Tiere und Pflanzen zur Verfügung steht? 2 Hektar erscheinen recht wenig.**

Für das Stadtentwicklungsgebiet wird jedenfalls eine Vorbegutachtung (örtliche Erhebungen) beauftragt, ob geschützte Lebensräume vorliegen und/oder geschützte Tier- und Pflanzenarten vorkommen bzw. ob mit deren Vorkommen zu rechnen ist. Darauf aufbauend werden gegebenenfalls Maßnahmen erforderlich werden.

Das Wiener Naturschutzgesetz dient dem Schutz und der Pflege der Natur in all ihren Erscheinungsformen im gesamten Gebiet der Stadt Wien sowie der nachhaltigen Gewährleistung der stadtoökologischen Funktionen. Durch die Wiener Naturschutzverordnung sind – basierend auf dem Wiener Naturschutzgesetz – bestimmte wildwachsende Pflanzen und freilebende Tiere, sowie deren Lebensräume unter Schutz gestellt. Bei sämtlichen raumrelevanten und umweltbeeinflussenden Vorhaben in Wien sind die artenschutzrechtlichen Bestimmungen für die laut dieser Verordnung geschützten Tiere und Pflanzen einzuhalten.

**Beitrag 72:**

**Angesichts der Tatsache, dass das Areal einen natürlichen Raum für Fuchs, Marder, Fasane, Turmfalken, Fledermäuse usw. bietet, bin ich als Bewohner der Tamariskengasse 102 darüber besorgt, dass weiterer Naturraum zubetoniert wird. Wenn sich das schon nicht vermeiden lässt, wünschen wir uns, dass angrenzend zur Wohnanlage Tamariskengasse 102 ein entsprechend breiter Grünstreifen als auch eine abflachende Verbauung zu uns hin eingeplant wird. Verlust von Licht, Aussicht und Naturraum schränken die Wohnqualität erheblich ein.**

Für das Stadtentwicklungsgebiet wird jedenfalls eine Vorbegutachtung (örtliche Erhebungen) beauftragt, ob geschützte Lebensräume vorliegen und/oder geschützte Tier- und Pflanzenarten vorkommen bzw. ob mit deren Vorkommen zu rechnen ist. Darauf aufbauend werden gegebenenfalls Maßnahmen erforderlich werden.

Bei der Planung der künftigen Bebauung wird dem höhenmäßigen Anschluss an die bestehende Bebauung im Umfeld, also außerhalb des Gebietes ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Übergänge sollen dort durch entsprechende Höhenabstufungen gestaltet werden.